



Schneeglöckchenzüchter Yanik Neff in seinem Gewächshaus in Wald.

Yanik Neff besitzt etwa 500 verschiedene Schneeglöckchensorten

Vielfalt der Schneeglöckchen fasziniert

Yanik Neff aus dem appenzellischen Stein züchtet Schneeglöckchen und führt mit swiss-drops.ch den einzigen Schneeglöckchen-Onlineshop in der Schweiz. In seinem Gewächshaus wachsen über 500 verschiedene Schneeglöckchen.

Text und Bild: Rita Bolt, Gossau

Schneeglöckchen sind Yanik Neffs grosse Leidenschaft. Sie sind die allerersten Pflanzen, die im Frühling blühen und vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern – auch ihm. Neff besitzt in seinem Gewächshaus im appenzellischen Wald etwa 500 verschiedene Schneeglöckchen. «Jede Sorte hat

ihren eigenen Charakter», sagt der 28-jährige Züchter, der an zwei Büchern schreibt.

Das Gewächshaus und der angrenzende Folientunnel sind noch mit Schnee bedeckt. Das Wetter ist ungemütlich, kein Sonnenstrahl dringt durch die Nebeldecke. Drinnen im Gewächshaus, da ist es hell, da blühen schon Schneeglöckchen; Neff zeigt auf die grossblütigen

Schneeglöckchen *Galanthus elwesii*. «Die türkischen und die griechischen Schneeglöckchen sind die ersten, die blühen», sagt Yanik Neff. «In der Türkei gibt es die meisten Schneeglöckchen; mehr als die Hälfte der etwa 20 akzeptierten Arten sind dort heimisch. Zu Ehren dieser kleinen Zierpflanzen werden Ende Februar sogar grosse Feste gefeiert», erzählt der Sammler und

Schneeglöckchenverein

Seit 2019 gibt es hierzulande einen Schneeglöckchenverein: Der Verein *Galanthophile Schweiz* ist Treffpunkt aller Freunde dieser kleinen Frühlingsboten. Ein vielfältiges Veranstaltungsangebot und engagierte Mitglieder zeichnen diesen jungen Verein aus, bei welchem Yanik Neff das Vizepräsidentium innehat. Interessenten können sich unter www.galanthophile.ch informieren.

rb.

Fachmann. Und in Deutschland gebe es Schneeglöckchenmessen.

Auf Ebay versteigerte Zwiebeln

So weit sei man in der Schweiz noch nicht, obwohl der Schneeglöckchenmarkt immer mehr Bewunderer finde. In der Schweiz gebe es keine botanische Artenvielfalt von Schneeglöckchen. In freier Natur sei nur *Galanthus nivalis*, das gewöhnliche Schneeglöckchen, anzutreffen. Davon gibt es verschiedene Sorten: Eine der bekannteren sei *Flore Pleno* mit einer gefüllten Blüte. Auch diese spriessen im Gewächshaus des 28-Jährigen. Die gewöhnlichen Sorten sind im Frühling grossflächig in Parks oder Gärten zu bestaunen. Die wertvollste, die sich in der Gewächshauserde von Neff einen schönen Platz verdient, ist *Golden Fleece*. Die ausgewachsene Zwiebel wurde 2015 auf Ebay für umgerechnet 2000 Franken versteigert.

Gegen 2000 Sorten

Yanik Neff hat das Schneeglöckchen auf einem Spaziergang durch den Botanischen Garten in St. Gallen entdeckt und ist auch nach Jahren fasziniert von dieser Pflanze. Schneeglöckchen sind für Sammler und Liebhaber aber nicht gleich



In den Aussaattöpfen wachsen neue Kreuzungen heran.

Schneeglöckchen. Gegen 2000 Schneeglöckchensorten gebe es. Und es kommen immer mehr Züchtungen dazu. Es gebe kleine und grosse, solche mit einem gelben Fruchtknoten, andere sind gestreift, die Blüten sind gefüllt oder einfach und sie wachsen schnell oder weniger schnell.

In seinen Anlagen pflegt Neff etwa 500 verschiedene Sorten, die Hälfte davon sind eigene Züchtungen. Diese sind in einem separaten Beet untergebracht und fein säuberlich angeschrieben, damit die Kreuzung jederzeit nachvollziehbar ist. Wie wird ein Schneeglöckchen gezücht-

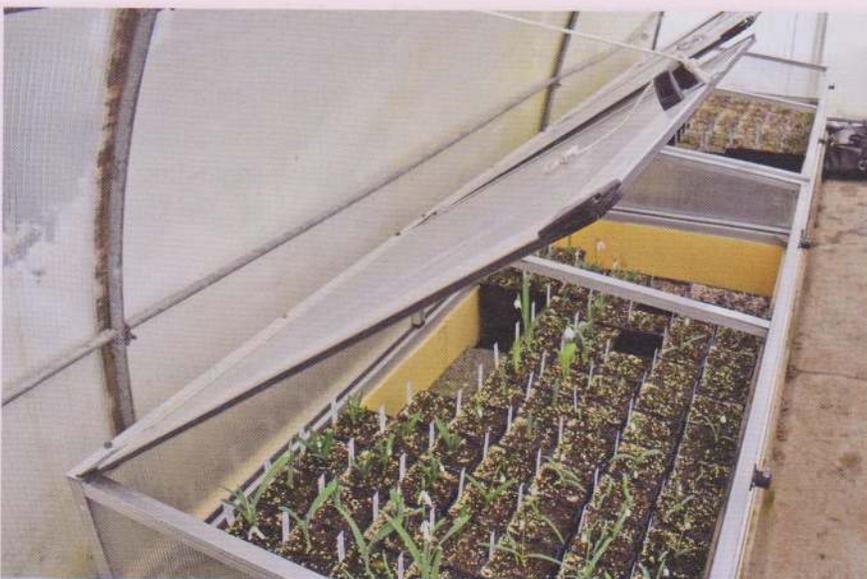
tet? «Pollen der einen Pflanze werden auf den Stempel der anderen Pflanze gesetzt. Die Pollen wandern in den Fruchtknoten und ziehen Samen heran», erklärt Neff. Eine bekannte Züchtung – allerdings nicht von ihm – ist *Galanthus Ballerina*,

«Es gibt bereits
gegen 2000
Schneeglöckchensorten.»

Yanik Neff

mit einer äusserst schön gefüllten Blüte. Sie ist das Ergebnis einer Kreuzung von *Galanthus nivalis* und *Galanthus elwesii*. Oder da gibt es *Galanthus woronowii* Elizabeth Harrison, das bislang einzige gelb blühende Woronow-Schneeglöckchen, für das 2012 auf Ebay ein Rekordpreis von umgerechnet 900 Franken geboten wurde.

Schneeglöckchen gehören zu den Amaryllisgewächsen. Samen und Zwiebeln verkauft Yanik Neff in seinem Schneeglöckchenshop *Swiss-Drops* – dem ersten der Schweiz. Seit Anfang 2017 hegt und pflegt er nicht nur Schneeglöckchen für die private Sammlung, sondern gibt auch Sorten an interessierte Galanthophile, wie



sich die Schneeglöckchenliebhaber auch nennen, ab. «Für mich steht weniger das Geschäft, sondern vielmehr das Schneeglöckchen an sich im Vordergrund. Und natürlich die wunderbaren Menschen, die sich mit ihnen beschäftigen», schreibt er auf seiner Website. Und er beschreibt jede Sorte mit ihren Eigenschaften bis ins kleinste Detail und zeigt sie im Bild. Viele Liebhaber kaufen die Schneeglöckchenzwiebeln im Herbst. Züchter Yanik Neff rät jedoch davon ab. «Die Zwiebeln sind sehr oft ausgetrocknet und dadurch nicht überlebensfähig», hat er festgestellt. Er rät, die Schneeglöckchen im Sommer zu kaufen. Die Qualität sei viel besser.

Schreibt gleichzeitig zwei Bücher

Yanik Neff ist Landschaftsarchitekt, arbeitet seit Juli 2019 beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz in Herisau als Zivilschutzkommandant und macht derzeit das Diplom als Zivilschutzinstructor und die Ausbildung zum Erwachsenenbildner. Seine Tage wären eigentlich gut ausgefüllt. Trotzdem schreibt er gleichzeitig an



Galanthus gracilis mit gedrehtem Laub und eine Gracilis-Hybride ohne Drehung.

zwei Büchern: über die Schneeglöckchen in der Schweiz und über jene auf der Insel Korfu. Griechenland sei bekannt für die grossen Schneeglöckchenvorkommen. Der wissenschaftliche Gattungsname Galanthus stammt denn auch aus dem Griechischen: gala für Milch und anthos für Blüte. Der Name weist auf die reinweissen Blüten der Pflanze hin. Korfu sei eine super Insel, «die Schneeglöckchen blühen dort bereits im Herbst»,

sagt Neff. Er selbst war schon mehrmals dort und hat an rund 150 Standorten die verschiedenen Kolonien unter die Lupe genommen und fotografiert.

Ende Februar wird er für weitere Recherchen in der Schweiz unterwegs

«Ich will die grosse Vielfalt und Auswahl der Frühlingsboten bekannter machen.»

Yanik Neff



Eine Galanthus-Hybride namens Franz Josef.

sein. Bei den Schweizer Standorten liegt ihm der Naturschutz besonders am Herzen. Ziel des Projektes sei es, die wenigen Naturstandorte nachhaltig zu schützen. Dabei werde er künftig jedoch Hilfe aus den Kantonen und den Institutionen benötigen, die sich mit dem Naturschutz beschäftigen. Beide Bücher werden mit vielen grossen Fotos illustriert, die Texte werden auf Deutsch und Englisch verfasst und Neff wird die je rund 250 Seiten umfassenden Bücher selber verlegen. Wann genau das sein wird, weiss er noch nicht. Er weiss aber genau, was er mit diesen Büchern möchte: Er will die grosse Vielfalt und Auswahl der Frühlingsboten bekannter machen.